



## Hauptsache auf der Bühne

**Porträt** Marlou Düster aus Untergermaringen steht an der Musicalschule in Hamburg kurz vor der Abschlussprüfung

VON MISCHA MILTENBERGER

**Hamburg/Untergermaringen** Wenn Marlou Düster nach 14 Stunden Tanzen, Singen und Schauspielerei abends in ihre Hamburger Wohnung im fünften Stock im Stadtteil Barmbek kommt, heißt es: Rein in den Schlabberlook, ruhige Musik an oder autogenes Training zum Entspannen. „Da ich den ganzen Tag unter Leuten bin, brauche ich meinen Rückzugsort“, erzählt die 22-Jährige. Vor allem, wenn man wie sie nach zweieinhalb Jahren Musicalschule kurz vor der Abschlussprüfung steht. Am 12. Mai ist der große Tag – und zeigt schon Wirkung. „Ich muss das alles im Kopf verarbeiten und schlafe nur noch vier, fünf Stunden“, sagt sie.

Beim Gespräch mit ihr in der „Stage School of Music, Dance and Drama“ in Hamburg-Altona – nicht im Schlabberlook, sondern mit hohen roten Schuhen und knallrotem Lippenstift – wird schnell klar: Die junge Frau ist extrem fokussiert. Schon von klein auf wusste sie, dass sie einmal auf der Bühne stehen will. Mit 14 besuchte sie mit ihrer Untergermaringer Familie Hamburg zum ersten Mal und stellte fest: „Da will ich einmal leben.“ Bei der Tanzschule König-Sräga in Kaufbeuren hat sie gemerkt: „Tanzen allein reicht mir nicht mehr.“ Und nach dem Besuch des Mariengymnasiums und ihrem Fachabi in München dachte sie: „Ich will raus aus Kaufbeuren und etwas von der Welt entdecken.“ Dann klappte es nach mehreren Anläufen mit der Aufnahmeprüfung für die Musicalschule in Hamburg – und alle Ziele waren auf einen Schlag erfüllt.

### Besonders fasziniert von der Schauspielerei

Von 150 Schülern, die mit ihr gemeinsam angefangen haben, sind nur noch 60 übrig. Eine gleichzeitige Ausbildung in den drei komplexen Bereichen Tanzen, Gesang und Schauspiel ist für viele eine zu große Herausforderung. Nicht für Marlou Düster. „Der Traum von einem Job als Musicaldarstellerin trägt mich weit. Dafür gebe ich körperlich und



Die 22-jährige Marlou Düster aus Untergermaringen studiert an der Stage School Hamburg das Fach Musical. Auf unserem Foto links ist sie (vorn) beim Tanztraining zu sehen, rechts steht sie vor einem Riesenplakat in ihrer Schule.

geistig alles“, sagt sie. Besondere Faszination übt die Schauspielerei auf sie aus. „Da entdeckte ich in einer Rolle Seiten von mir, die ich vorher noch nicht kannte. Das ist wie im Rausch.“ Von den Dozenten lernen die Schüler dann, wie sie aus einer Rolle wieder herauskommen. Die Freude an der Verwandlung, mit Kleidung, Frisuren und Gesichtsausdrücken zu spielen: Das alles sieht man auch auf Fotos ihrer Facebook-Seite. Nur, dass sie sagt: „Ich bin kamerascheu“ und auf erstaun-

tes Nachfragen antwortet: „Das ist ganz was anderes, als auf der Bühne zu stehen. Dort bin ich in meiner Rolle.“

Aufführungen hat sie schon viele hinter sich – im kleinen und mittelgroßen Rahmen. Die Chill-Ecke des Aufenthaltsraums ihrer Schule wird jeden Freitag zur Bühne. Zudem haben die Schüler der Stage School die Gelegenheit, im Rahmen der „Monday Night Performances“ im Altonaer Theater öffentlich aufzutreten. Ihre Szenen aus berühmten



Fotos: Stage School Hamburg/Mischa Miltenberger

Musical-, Musik- und Theaterinszenierungen sowie Tanzchoreografien und Eigenkompositionen gelten als Geheimtipp beim Hamburger Publikum.

Nach hoffentlich bestandener Abschlussprüfung und den 17 Abschlussschauführungen der Schule im „Kampnagel“, einer ehemaligen Maschinenfabrik, die heute Ort für Theater-, Tanz und Performance-Veranstaltungen ist, geht es auf Jobsuche. Wählerisch ist Marlou Düster dabei nicht. „Ich finde alle Musi-

cals toll. Hauptsache, ich darf auf der Bühne stehen.“

Sie würde gerne in Hamburg bleiben. Sollte es mit dem Job aber nicht auf Anhieb klappen, will die junge Musicaldarstellerin zur Weiterbildung nach London oder New York gehen. Falls sie die Hansestadt verlässt, wird einer wohl traurig sein. Ihr Nachbar in Barmbek, der ein Stockwerk tiefer wohnt, sitzt nämlich öfter im Treppenhaus auf einer Stufe und lauscht den Gesangsübungen der 22-Jährigen.

### Polizeireport

» KAUFBEUREN UND UMGEBUNG

#### Fahranfänger verursacht Auffahrunfall

Zu einem Verkehrsunfall mit erheblichem Sachschaden kam es auf der OAL 12 bei Irsee, weil ein 18-jähriger Fahranfänger die Verkehrssituation falsch eingeschätzt hat. Vor ihm hatte ein Auto in einer Kurve angehalten, weil ein Lkw-Gespänn entgegenkam. Der junge Mann erkannte die Situation nicht und fuhr auf. Alle Beteiligten blieben unverletzt, die Schadenshöhe wird auf rund 15 000 Euro geschätzt.

#### Zwei Verstöße führen zum Zusammenstoß

Gleich zwei Verkehrsverstöße waren in der Unteren Bleiche in Kaufbeuren Grund dafür, dass es gekracht hat: Ein 42-jähriger Autofahrer hatte die Vorfahrt missachtet und stieß mit dem Wagen einer 31-Jährigen zusammen. Der wird allerdings vorgeworfen, dass sie zu weit links gefahren ist und damit gegen das Rechtsfahrgebot verstoßen hat. Es entstand Blechschaden in Höhe von 4000 Euro.

#### Betrunken in der Innenstadt am Steuer

Eine Anzeige, ein hohes Bußgeld, zwei Punkte und ein Monat Fahrverbot erwarten eine 28-Jährige, die in der Kaufbeurer Innenstadt mit über 0,8 Promille Alkohol am Steuer erwischt wurde. Die Frau wurde morgens gegen 4 Uhr angehalten und roch stark nach Alkohol, deshalb nahmen sie die Streifenbeamten mit zum Alkoholtest.

#### Klapprad gestohlen: Polizei bittet um Hinweise

Bereits in der Nacht vom 25. auf den 26. April wurde ein blaues Hercules-Klapprad aus dem versperrten Hof der Konradinschule in Kaufbeuren gestohlen. Hinweise erbittet die Polizei unter 08341/933-0.

#### Auto-Kennzeichen entwendet

In der Nacht vom 2. auf den 3. Mai wurde in der Obermayerstraße in Kaufbeuren das vordere Kennzeichen KF-W 679 eines Pkw entwendet. Hinweise dazu erbittet die Polizei Kaufbeuren unter Telefon 08341/933-0.

### Lokales in Kürze

#### KAUFBEUREN

#### Gartenführungen im Crescentiakloster beginnen

Die erste Berggartenführung im Crescentiakloster findet heute um 18 Uhr statt. Danach werden Berggartenführungen jeweils am ersten und dritten Montag im Monat angeboten. (az)

#### KAUFBEUREN

#### Wanderung mit christlicher Meditation

Unter dem Thema „Lobe den Herrn, meine Seele“ findet am Mittwoch, 7. Mai, von 18 bis etwa 20 Uhr eine meditative Wanderung in der näheren Umgebung von Kaufbeuren statt. Übungen aus der Christlichen Meditation laden ein, zur Ruhe zu kommen und sich in Achtsamkeit der Schöpfung und dem Schöpfer zuzuwenden. Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Geleitet wird die Wanderung von Gisela Butz, Meditationsleiterin für Christliche Meditation. „

**Anmeldung** erbeten bis Dienstag, 6. Mai, unter Telefon 08341/879566.

## Günstiger unterwegs mit der Karte

**Heimatcard** Abonnenten der Allgäuer Zeitung erhalten bei über 150 Partnern Ermäßigungen

**Kaufbeuren/Ostallgäu** Langeweile ist Hermine und Hans Bonse fremd. In die Berge zieht es die Senioren regelmäßig, seit über 20 Jahren ist er Hüttenwart auf der Rappenseehütte. Sie ist regelmäßig mit einer Laufgruppe unterwegs, zweimal wöchentlich geht's zur Fitness. Wer so aktiv ist, kann aus der Heimatcard der Allgäuer Zeitung jede Menge Vorteile ziehen. Sie bietet Ermäßigungen etwa bei Bergbahnen, Bädern und Geschäften.

Im Frühjahr zieht es viele Allgäuer hinaus ins Freie. Das Ehepaar Bonse sowieso. Die Natur hat es den Kemptenern angetan. „Entweder im eigenen Garten oder eben in den Bergen, Hauptsache an die frische Luft“, sagt Hans Bonse. Er erfreut sich auch mit seinen 74 Lenzen einer robusten Gesundheit. Motorradfahren ist ein weiteres seiner vielen Hobbys. „Zum 60. habe ich mir eine 1100er gekauft. Mit der bin ich auch oft auf Tour.“ Seine Frau Hermine, mit der er vergangenes Jahr Goldene Hochzeit gefeiert hat, ist gerne Sozia.

So treu sie einander sind, so treu sind sie ihrer Allgäuer Zeitung. „Seit 51 Jahren ist sie unser täglicher Begleiter“, erzählt Hermine Bonse. Als Abonnenten kommen sie auch in den Genuss der Heimatcard. Sie bie-

tet Vorteile und Rabatte bei über 150 Partnern im Bereich Freizeit, Kultur, Gastronomie, bei Veranstaltungen, Messen oder beim Einkauf im ganzen Allgäu und darüber hinaus. Für Sportler oder Genießer, Jung oder Alt – für jeden ist etwas dabei.

Bonuses haben in einer Broschüre angekreuzt, was sie in den nächsten Monaten alles erleben möchten. Die ermäßigte Fahrt auf das Neunerköpfle ist beispielsweise dabei: „Von dort wollen wir über den Saalfelder Höhenweg zur Landsberger Hütte“, sagt Bonse. Fellhornbahn, Füssener Jöchle, Hündlebahn haben die begeisterten Bergwanderer ebenfalls markiert. Für eher verregnete Tage können sie sich Besuche in der Gesundheitswelt Überroh oder in der Kristall-Therme in Schwangau vorstellen.

### Vergünstigungen in der ganzen Region

Vergünstigungen gibt es auch in Museen, Brauereien, Sportanlagen und einigen Geschäften. Beim Herstellerverkauf von Kunert legen die Kemptener immer wieder einmal einen Halt ein. Beim nächsten Trip Richtung Immenstadt gibt's für die Heimatcard-Besitzer fünf Prozent Rabatt auf alle Textilien. „Und das

Zeitungs-Frühstück für einen Euro werden wir uns auch gönnen.“

Auch die Bonuspartner der Allgäuer-



### Informationen rund um die Heimatcard

#### ● Wer bekommt die Heimatcard?

Voll-Abonnenten der Allgäuer Zeitung oder einer der Heimatzeitungen – egal ob als gedruckte Ausgabe oder als E-Paper (Montag bis Samstag).

#### ● Was kostet die Heimatcard?

Die Heimatcard gibt es kostenlos. Für weitere Familienangehörige, die im Haushalt des Abonnenten leben, kann sie ebenfalls kostenlos beantragt werden. Das ist möglich in einem Ser-

vice-Center der Allgäuer Zeitung und der Heimatzeitungen.

● **Was ist nötig für einen Antrag?** Ein Passfoto und eine Kopie des Personalausweises. Die Karte wird nach wenigen Tagen per Post nach Hause geschickt.

● **Wie wird über neue Angebote informiert?** In der Allgäuer Zeitung und den Hei-

matzeitungen, per Post oder E-Mail. Außerdem sind im Internet alle aktuellen Informationen übersichtlich zusammengefasst.

● **Weitere Fragen?** Ansprechpartnerin Katrin Graber ist zu erreichen unter der Telefonnummer 0831/206-479.

● **Im Internet:** [www.ihre-az.de/heimatcard](http://www.ihre-az.de/heimatcard)



Hermine und Hans Bonse aus Kempten sind nun auch Besitzer einer Heimatcard. Die aktiven Senioren freuen sich vor allem über die Ermäßigungen bei Bergbahnen. Foto: Jochen Sentner